

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
24 (1898)**

6.4.1898 (No. 81)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1090616](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1090616)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.  
Zufersätze für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 81. Mittwoch, den 6. April 1898. 24. Jahrgang.

### Der Marine-Stat für 1898.

Mit dem 1. April ist der neue Marine-Stat in Kraft getreten. Man hat über die Behandlung desselben im Reichstage wegen der gleichzeitig stattfindenden Beratungen über die Flotten-Vorlage nur wenig gehört und gelesen, so daß die nicht unbedeutenden Veränderungen, welche durch ihn herbeigeführt werden, nur den Wenigsten bisher bekannt geworden sind.

Der neue Stat ist der erste, dessen Forderungen auf Grund des neuen Flottengesetzes aufgestellt worden sind, er enthält gewissermaßen die erste Rate derselben. Dementsprechend bringt er eine starke Vermehrung des Materials, wie des Personals gegen das Vorjahr.

Was zunächst die Verstärkung des Materials anbelangt, so wurde schon darauf hingewiesen, daß an Neubauten in diesem Stat enthalten sind: 2 Linienschiffe, 1 großer und 2 kleine Kreuzer, 2 Kanonenboote und 1 Torpedoboot-Division, wofür insgesamt 51 Mill. Mk. bewilligt sind.

Die Vermehrung des Personals erstreckt sich auf Offiziere, Mannschaften und Beamte und stellt sich im Einzelnen wie folgt:

1) Vermehrung der Stellen im Seeoffiziercorps: 1 Kontr.-admiral, 1 Kapit. z. S., 5 Korb.-Kapit., 7 Kapit.-Lieut., 13 Lieut. z. S. und 7 Unt.-Lieut. z. S.; — 2) Vermehrung der Stellen für Seeoffiziersaspiranten: 30 Kadetten; —

3) Vermehrung der Stellen im Maschinen-Ingenieurcorps: 2 Masch.-Ob.-Ing., 4 Masch.-Ing., 5 Masch.-Unt.-Ing., (hierzu treten noch nach den Beschlüssen in 2. und 3. Lesung: 1 Masch.-Ing. und 1 Masch.-Unt.-Ing.); — 4) Vermehrung des Arztespersonals: 2 Oberstabsärzte, 3 Stabsärzte, 3 Assistenzärzte (hierzu noch in 2. und 3. Lesung bewilligt: 1 Oberstabsarzt und 1 Stabsarzt); — 5) Vermehrung des Personals der Matrosen-Divisionen: 2 Oberdecks-offiziere, 5 Deckoffiziere, 1 Wachmeister, 34 Obermaate, 73 Maate und 411 Gemeine (hierzu in 2. und 3. Lesung: 1 Deck-offizier, 7 Obermaate, 11 Maate, 68 Gemeine); — 6) Verm.

des Personals der Schiffsjungenabtheilung: 150 Schiffsjungen; 7) Verm. des Personals der Werft-Divisionen: a) Maschinenpersonal: 9 Ob.-Deckoffiz., 34 Deckoffiz., 2 Feldwebel, 49 Obermaate, 99 Maate, 61 Gemeine (Dermatosenrang); 219 Gemeine; b) sonstiges Personal: 4 Deckoffiz., 7 Obermaate, 3 Maate, 18 Gemeine, (hierzu noch in 2. u. 3. Lesung: Masch. Personal: 4 Ob.-Deckoffiz., 3 Deckoffiz., 9 Obermaate, 15 Maate, 12 Gemeine mit Ob.-Matr.-Rg., 35 Gemeine; sonstiges Personal: 1 Ob.-Deckoffiz., 2 Obermaate, 2 Gemeine; — 8) Verm.

des Personals der Torpedo-Abtheilungen: a) seemannisches Personal: 5 Deckoffiz., 5 Maate, 50 Gemeine; b) Masch.-Personal: 2 Ob.-Deckoffiz., 20 Maate, 50 Gemeine, (hierzu noch a) 1 Ob.-Deckoffiz., 1 Obermaat, 5 Gemeine, b) Masch.-Personal: 3 Maate, 9 Gemeine); — 9) Verm. der zu den Vorkosten im Auslande zu kommandirenden Seeoffiziere um einen Marine-Attachee in Japan; — 10) Verm. der Stellen der höheren Beamten: 1 Intendanturath (an Bord); — 11) Verm. der Stellen der Marinepfarrer: 1 evangl. Marine-Pfarrer an Bord; — 12) Verm. des technischen Personals: 1 Ressortdirektor, (Schiffbau), 6 Baumeister (3 Schiffbau, 2 Maschinenbau, 1 Hafenbau), 2 Maschinenmeister, 8 Werkmeister, 16 Werkführer, ferner 10 Konstruktionssekretäre und 21 technische Sekretäre; — 13) Verm. des Betriebspersonals: 2 Werftbootleute, 2 Maschinenisten; — 14) Verm. der Werftsekretariatsassistenten: 2; — 15) Vermehrung des übrigen Werftpersonals: 5 Hafenbauhilfsaufseher, 18 Werftschreiber; — 16) Vermehrung der Feuerwerks-offiziere, Deckoffiziere der Artillerieverwaltung: 2 Feuerwerkhauptleute, 4 Fw.-Lieutenants, 1 Oberfeuerwerker, 1 Feuerwerker, 4 Depot-Vizefeldwebel, 2 Torpedo-Mechaniker, 1 Physiker für das Torpedolaboratorium; — 17) Verm. d. St. f. Torpedoeffiziere, Deckoffiziere des Minenwesens usw.: 2 Torp.-Lieutenants, 2 Torpede, 2 Torpede-Obermaate, 3 Torp.-Maate; — 18) Verm. d. St. f. Zahlmeister: 1 Oberzahlmeister, 6 Unt.-Zahlmeister (dazu nach 2. und 3. Lesung: 1 Zahlmeister); — 19) Verm. d. St. d. Expedirend. Sekretäret.: 3 expd. Sekr., 2 Regist.-Assist., 1 Kanzleisekr., 4 Konstruktionszeichner; — 20) Verm. d. St. beim Personal der Garnisonverwaltungen: 2 Garnison-Verwaltungs-Inspektoren (für Cuxhaven und Helgoland), 1 Kasernenwärter; — 21) Verm. d. Lazarethgehilfen-Personals: 3 Ober-, 3 Unter- und 5 Lazarethgehilfen; — 22) Verm. d. St. beim Bootsenwesen: 1 Maschinist auf Wangeroog.

### Deutsches Reich.

Berlin, 4. April. Der Kaiser hörte, wie aus Homburg v. d. Höhe gemeldet wird, gestern nach dem Gottesdienst den Vortrag des Mitglieds der Reichs-Limes-Kommission, Bauraths E. Jacobi, über die Wiederherstellungsarbeiten an dem Römerkastell Saalburg und empfing heute Vormittag den aus Berlin eingetroffenen Chef des Zivilkabinetts Dr. v. Lucanus zu einem mehrstündigen Vortrage. Heute ist auch Kriegsminister von Gölher in Homburg eingetroffen.

Berlin, 4. April. Der Kaiser wird nicht, wie zuerst geplant, kurz nach Ostern nach Berlin zurückkehren, sondern erst noch einige Tage im Schloß Urvilla Wohnung nehmen und auch einige Tage als Gast des Großherzogs von Baden in Kaltenbrunn der Auerhahnhalz nachgehen. Inzwischen macht das Kaiserpaar in Homburg fleißig Spaziergänge. Die Kaiserin sieht sehr wohl aus. Am Freitag trafen der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich

in Begleitung des Hofpredigers Dryander bei den kaiserlichen Eltern ein.

Marburg, 4. April. Am Sonnabend 11 Uhr wurde dem Offizier-Kasino des hessischen Jägerbataillons zu Marburg das Bild der Königin von Italien übergeben. Auf dem Rückwege hielt der italienische Bevollmächtigte Prudente eine Ansprache an die Jäger, General von Wittich sprach den Dank des Bataillons aus und schloß mit einem Hoch auf die Königin Margherita. Die Musik spielte die italienische Hymne und Major v. Borries brachte ein Hoch auf den Kaiser aus, worauf die Nationalhymne gespielt wurde. Mit dem Abreiten der Front unter den Klängen des Präsentirmarsches war die Parade zu Ende, welcher eine große Menschenmenge beigewohnt hatte.

### Ausland.

Amsterdam, 4. April. Mehrere Mitglieder des holländischen Preßbundes beantragen, die französische Presse zur Krönungsfeier der Königin Wilhelmine nicht einzuladen, da Frankreich nach dem Solaprozess nicht mehr zu den Kulturstaaten gehöre.

Paris, 4. April. Der „Intransigeant“ berichtet, die Regierung habe erfahren, daß ein hoher Beamter eines fremden Landes in Ungnade gefallen sei, weil er sich zu eifrig mit der Drehfus-Angelegenheit beschäftigt habe. Von den Schritten des Beamten sei die Regierung in Kenntniß gesetzt.

Paris, 1. April. Jola erhielt die Nachricht von der Festsetzung des gegen ihn gefällten Urtheils durch Telephon. Seine Antwort lautete: „Ich wußte, daß Gerechtigkeit in meinem Vaterlande triumphiren müßte.“

London, 4. April. In der letzten Sitzung des Jungling-Yamen nahm die chinesische Regierung die Forderung an, daß Bai-hai-wai nach der Räumung durch die japanischen Truppen von England gepachtet wird. Japan soll diesen Schritt einmüthig gestimmt sein und es soll vorher eine Verständigung zwischen London und Tokio stattgefunden haben. Der Pachvertrag erstreckt sich ausschließlich auf Bai-hai-wai und befreit das Hinterland nicht in sich. Die Londoner unionistische Presse nimmt die Meldung beifällig auf, die „Times“ erklären auch, solange die Erklärung des Staatssekretärs von Bilow, daß Kiautschou Freihafen sei, lokal gehandhabt werde, England nicht nöthig habe, Hinterland zu verlangen. „Standard“ hofft, daß diese neue Wendung in der Politik nicht die Regierung in einen schlimmeren Fehler hineintreiben wird, England mit Deutschland und Rußland zu verfeinden.

Madrid, 4. April. Hier ist jetzt jede Hoffnung auf Erhaltung des Friedens geschwunden. In Kriegsministerium wird fleißig für die Küstenverteidigung gearbeitet. Zwei weitere Infanteriebataillone und zwei Batterien gehen sofort nach den Kanarischen Inseln. Die in enger Fühlung zu der Regierung stehende „Correspondencia“ meldet in einem offenbar inspirirten Artikel, daß die spanische Regierung in ihrer Antwortnote nichts auf einen Vorschlag zur Unabhängigkeitserklärung Kubas zu entgegen hatte, weil ein solcher Vorschlag von der amerikanischen Regierung überhaupt nicht gemacht worden ist.

Peking, 4. April. Das Jungling-Yamen verkündet amtlich die Öffnung dreier Häfen für den Handel: der Häfen Tuning an der Samabucht, Juischou am Tuningsee beim Yangtsekiang und Chimoanglou (?) beim Peitaiho (?) am Golfe von Liaotung.

Tientsin, 4. April. In der chinesischen Admiralität herrscht lebhaftes Thätigkeit. Die Chinesen beklagen sich, daß sie für ihre ganz neuen Schiffe, die in diesem Sommer eintreffen, keine Häfen hätten, wenn nicht Weihaiwei geräumt würde. Eine große Anzahl in Port Arthur entlassener chinesischer Arbeiter ist gestern in Taku eingetroffen. Ein Mitglied des Senjorantes vom höchsten Range richtete einen Appell an den Kaiser von China, worin das ganze Jungling-Yamen angeklagt wird, mit russischem Gelde bestochen zu sein. Die hierfür ausgegebene Summe übersteige 10 Millionen Taels. Sühnungsfähig hätte allein 1 1/2 Millionen Taels erhalten. Der Senjor fügt hinzu, er verlange eine Untersuchung und erbiete sich, sich entgegen zu lassen, wenn Sühnungsfähig seine Unschuld beweisen könne. Dagegen verlange er, daß Sühnungsfähig hingerichtet würde, wenn ihm seine Schuld bewiesen würde.

Washington, 4. April. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird amtlich demittirt, daß der Papst formell seine Vermittlung zwischen Spanien und Amerika angeboten hätte, oder daß die beiden Staaten die Vermittlung des Papstes angenommen hätten. — Einer Meldung der „World“ aus Habanna zufolge legten die Spanier Mittwoch Nacht 40 schwinmende unterseeische Minen im englen Theile des Hafenanals nieder.

### Marine.

Wilhelmshaven, 5. April. Der Insp. der Mar.-Art., Lt. z. S. Gehler hat eine Dienstreife nach Westmünde und Cuxhaven angetreten. — Masch.-Ing. Gomuth hat sein Kdo. bei der II. Werft-Div. angetreten. — Masch.-Ing. Friedrich hat einen Urlaub bis zum Abgange des Abfertigungs-Beschlusses für S. M. S. „Arcton“ erhalten. — Mar.-U.-Zahlm. C. Roth ist vom Vell.-Amt ab und an Bord S. M. S. „Beowulf“ kommandirt. — Zur Abfertigung des Restes seiner Dienstzeit ist der einj.-freiwill. Arzt Dr. Koll hier eingetroffen.

Unt.-Lieut. z. S. Henne ist zur II. Matr.-Div. kommandirt und der 1. Abth. zugetheilt. — Dem Lt.-Lt. Hüper ist ein 3monat. Urlaub zur Wiederherstellung der Gesundheit innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches ertheilt worden. — Der Lt. z. S. Michaels (William) ist von S. M. S. „Mars“ ab und als unteruchungsführender Offizier zur I. Matr.-Div. der Lt. z. S. Hoffmann (Anton) von S. M. S. „Regia“ ab und als 2. Seetabellenlehrer an Bord S. M. S. „Mars“, der Lt. z. S. Küfel für diesen auf S. M. S. „Nept.“ kommandirt.

### Anzeigen.

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Copypresse oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

— Kiel, 4. April. Die Ausreise des Kreuzers „Schwalbe“ ist auf den 15. April festgesetzt. „Schwalbe“ soll „Seeadler“ ablösen.

— Berlin, 4. April. In der Staatsministerial-Sitzung vom Sonnabend wurde Kontradmiraal Tirpitz als Mitglied eingeführt und nahm an der Sitzung, die von 3—8 Uhr dauerte, bis zum Schluß Theil.

— Berlin, 4. April. Im Anschluß an die A.-R.-D. betr. die Verwaltung des Kiautschou-Gebietes hat S. M. der Kaiser noch Folgendes bestimmt: An der Spitze der Militär- und Civilverwaltung im Kiautschougebiet steht ein Seeoffizier mit dem Titel Gouverneur. Derselbe ist oberster Befehlshaber der militärischen Besatzung im Kiautschougebiet und Vorgesetzter aller in demselben angestellten Militärpersonen, sowie der Beamten der Militär- und Civilverwaltung. Ich verleihe dem Gouverneur für die ihm unterstellte Besatzung und über die sonstigen im Kiautschougebiet angestellten Militärpersonen und Beamten die gerichtsherrlichen, Disziplinar- und Urlaubsbefugnisse eines Marineoffiziers. Der Gouverneur führt innerhalb seines Dienstbereichs als Kommando- und Unterscheidungsabzeichen eine Flagge wie diejenige des Gouverneurs von Ostafrika. Die für Letztere in der Flaggen- und Salutordnung erlassenen Bestimmungen finden für die Flagge des Gouverneurs im Kiautschougebiet mit der Abweichung Anwendung, daß für Letztere, ebenso wie für die Person des Gouverneurs, 13 Schuß als Salut zuständig sind, sofern nicht infolge der persönlichen Rangstellung ein höherer Salut vorgeschrieben ist. Der Gouverneur und die Befehlshaber der Marine stehen zu einander in keinem Unterordnungsverhältnis. Werden gemeinschaftliche Operationen der Land- und Seestreitkräfte im Kiautschougebiet notwendig, so läßt der rangälteste Befehlshaber den Oberbefehl aus. Die Stellvertretung des Gouverneurs fällt dem ältesten Befehlshaber der militärischen Besatzung im Kiautschougebiet zu. Die gerichtsherrlichen, Disziplinar- und Urlaubsbefugnisse des Gouverneurs gehen während einer Vertretung auf den Stellvertreter über, sofern derselbe Stabsoffizier ist. Dem Staatssekretär des Reichs-Marine-Amtes sind über die ihm unterstellte militärische Besatzung im Kiautschou-Gebiet und über die sonstigen in diesem Gebiet angestellten Militärpersonen die gleichen gerichtsherrlichen, Disziplinar- und Urlaubsbefugnisse wie die des kommand. Admirals genehmigt. Dem Staatssekretär des Reichs-Marine-Amtes sind die Inspektionen der Marineinfanterie und der Marineartillerie mit Bezug auf alle Angelegenheiten der militärischen Besatzung im Kiautschougebiet, an deren Unterstellung unter die Inspektionen durch die Entsendung nach Kiautschou nichts geändert wird, unterstellt. Diese A.-R.-D. ist in Wilhelmshaven, den 1. März 1898, an Bord des Panzerschiffes „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, vollzogen.

— Die Verordnung über die Ehrengerichte der Offiziere der Marine vom 26. Juli 1895 erhält für die zum Kiautschougebiet gehörigen Offiziere einige Ergänzungen. Sollten in einzelnen Fällen über die Zuständigkeit oder über die Auslegung und Anwendung der Vorschriften über die Behandlung der ehrengerichtlichen Angelegenheiten dieser Offiziere Zweifel entstehen, so hat der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amtes dieselben zu erledigen, nöthigenfalls darüber unmittelbar kaiserliche Entscheidung einzuzahlen. Auch diese A.-R.-D. ist in Wilhelmshaven, den 1. März 1898, an Bord des Panzerschiffes „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, vollzogen.

— Berlin, 4. April. Die Verordnung über die Ehrengerichte der Offiziere in der kaiserl. Marine vom 26. Juli 1895 erhält für die zum Kiautschougebiet gehörigen Offiziere, die nach § 4 der Verordnung einem Ehrengerichte unterstehen, die nachstehenden Ergänzungen: 1) Es besteht ein gemeinsames Ehrengericht über Kapitänlieutenants oder Hauptleute und Subalternoffiziere. 2) Das Ehrengericht wird geleitet durch den rangältesten Truppenbefehlshaber. 3) Die Stabsoffiziere unterstehen dem Ehrengericht über die zu Berlin gehörigen Stabsoffiziere der Marine. 4) Den Zeitpunkt für die jährlich vorzunehmende Wahl des Ehrenraths bei dem Ehrengericht über Kapitänlieutenants oder Hauptleute und Subalternoffiziere setzt der Gouverneur fest. 5) Kann nach § 21 der Verordnung vom 26. Juli 1895 auf einem in den ostasiatischen Gewässern befindlichen Geschwader oder einer Division ein Ehrengericht für Stabsoffiziere gebildet werden, so hat dieser Ehrenrath unter Leitung des Geschwader- bzw. Divisionschefs vorkommenden Falls in ehrengerichtlichen Angelegenheiten der im Kiautschougebiet kommandirten Stabs-offiziere in Funktion zu treten. 6) Der Gouverneur im Kiautschougebiet ist berechtigt, das ehrengerichtliche Verfahren über einen Kapitänlieutenant oder Hauptmann und über einen Subalternoffizier anzuordnen. 7) Vor Anordnung eines ehrengerichtlichen Verfahrens über einen Stabsoffizier ist jedesmal die Entscheidung Seiner Majestät einzuholen. 8) Ein gültiger Spruch über einen Kapitänlieutenant oder Hauptmann und über einen Subalternoffizier entfällt, wenn mindestens 7 stimmberedigte Mitglieder, der Kommandeur mit einbegriffen, ihr Votum abgegeben haben. 9) In Deutschland sind aufhaltende Offiziere unterstehen den heimischen Ehrengerichten, denen sie vor ihrer Zugehörigkeit zum Kiautschougebiet unterstellt waren.

— Wien, 2. April. Die Marineleitung beantragt fünf neue große Panzerschiffe, fünf Torpedoboote und einige Torpedofahrzeuge. Das gesamte Material dafür soll aus dem Inland bezogen werden. Die Korvette „Frundsberg“ wird zu einer Missionsreise nach Ostasien ausgerüstet und alle größeren Häfen, die auch die Schiffe des Oesterreichischen Lloyd befragen, insbesondere die für den Export wichtigeren Häfen Indiens und Ostasiens anlaufen.

London, 3. April. Reuters Bureau meldet aus ...

Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Heppens und Nenende sind der Redaktion stets willkommen.)

Wilhelmshaven, 5. April. S. M. S. „Olga“ ist gestern Abend 8 Uhr von der Probefahrt zurückgekehrt.

Wilhelmshaven, 5. April. S. M. S. „Droewulf“ ist heute nach Cuxhaven in See gegangen.

Wilhelmshaven, 5. April. S. M. S. „Pfeil“ ist heute Vormittag wieder in See gegangen.

Wilhelmshaven, 5. April. S. M. S. „Pfeil“ verließ heute Vormittag 9 1/4 Uhr wieder den Hafen.

Wilhelmshaven, 5. April. S. M. S. „Greif“ ankerte gestern Nachmittag 2 Uhr, von See kommend, auf Schilling Rhede und ging gestern Abend wieder in See.

Wilhelmshaven, 5. April. Das Wachtboot „Wega“ hat heute in Dienst gestellt. Dasselbe geht am 12. d. Mts. nach Helgoland in See.

Wilhelmshaven, 5. April. Die Beförderung des Abfuhrtransports für S. M. S. „Condor“ nach Zanzibar findet voraussichtlich mit dem am 11. Mai ds. Jz. von Hamburg abgehenden Dampfer „Herzog“ der deutschen Ostafrikalinie statt.

Wilhelmshaven, 5. April. Das Musterungsgeschäft im Ausgehungsbezirk Wilhelmshaven wird abgehalten durch den Oberstlieut. z. D. und Bezirkskommandeur v. Colomb, den Ober v. Hammerstein und den Stabsarzt Dr. Miethe.

Wilhelmshaven, 5. April. Heute früh mit dem ersten Zuge traten etwa 100 Beurlaubte der hiesigen Garnison die Heimreise an, um die Osterfeiertage in der Heimath zu verleben.

Wilhelmshaven, 5. April. Für die Werft bezw. Garnison Wilhelmshaven enthält der am 1. April in Kraft getretene Marine-Etat u. a. folgende Bewilligungen: Malerwerkstatt auf dem Gebiete des Torpedo-Etablissemens M. 48 000, zweites Kesselhaus daselbst M. 37 000, Ausbau und Erweiterung der Wasserleitungsanlage auf der Werft M. 150 000, Wellblechschuppen zur Lagerung von Steinbohlen für Torpedoboote M. 10 500, Schwammloß vor dem Außenhaupt an der Nordseite der Schleuse der neuen Hafeneinfahrt M. 4750, ummauerter Raum zur Aufbewahrung der Gummifabrikate in der Schmiede- und Schlosserwerkstatt M. 1222, Schießstand für 8 mm Maschinengewehre 1250 qm Kanfett-Pflaster in Bant M. 5000, 3 Kammervermalerhäuser aus Wellblech M. 4500, Schmiede zwischen dem Geschützlagerhaus Nr. 2 und dem Kesselhaus des Artilleriereparks M. 1400, Gasleitungsweiterung von Thor 3 bis zur Tischlerei und dem Rundholzschuppen M. 1500, 7 Subertische Ventilatoren für das 2. Geschützlagerhaus eingebaut M. 1260, 4 schwimmende Reibhölzer für die erste Schleuse der alten Hafeneinfahrt M. 2023, 4 Schiffskammern für Torpedoboote im Torpedobootschuppen M. 1200, insgesamt M. 607 967 oder rund M. 608 000. Ferner zur Unterhaltung des von 1894/98 mit einem Kostenaufwand von M. 180 000 erbauten Leidammes (Parallelwerkes) vor dem Hafeneinfahrten M. 1 800 000, Erhöhung des Beitrags der Werft Wilhelmshaven für den Unterricht in der gewerblichen Fortbildungsschule M. 3000. Die Höhe des bisherigen Beitrags gestattete nur etwa der Hälfte der Verköhlten der Werft Wilhelmshaven unentgeltlichen Unterricht zu erteilen. Dieser soll aber wie in Danzig und Kiel allen Lehrlingen erteilt werden, es ist deshalb für Wilhelmshaven ein Mehrbetrag von M. 3000 erforderlich.

Wilhelmshaven, 5. April. Unter dem hiesigen Eisenbahnbeamten-Personal treten im Laufe dieses Monats einige Veränderungen ein. Es werden die Herren Lokomotivführer Knickmann und Müller von hier nach Delmenhorst versetzt. An deren Stelle werden die Herren Henjes und Schröder von Oldenburg hierherüber.

Wilhelmshaven, 5. April. Eine Delegirtenversammlung der Geflügelzüchtervereine des Ortsverbandes Nistringen-Wilhelmshaven, fand abermals im Jeverländischen Hof statt, um über die Einzelheiten der Geflügelausstellung, welche vom 5.-7. Juni d. J. abgehalten werden soll, Beschluß zu fassen.

Wilhelmshaven, 5. April. Fischdampfer „Nistringen“ ist mit 120 Körben hier eingetroffen und hat an der neuen Moole gelöscht. — S. M. S. „Sophie“ regulirte heute Vormittag den Kompaß im neuen Hafen.

Wilhelmshaven, 5. April. Das Schiff „Aue“, dänischer Schooner, hat bei heftigem Sturm während der Fahrt von Norwegen nach hier 1 Mann verloren. Ein Theil der Ladung ist verloren gegangen und ist das Schiff bedeutend leet.

Wilhelmshaven, 5. April. Im Bereiche der Invaliditäts- und Altersversicherung hat das Reichsgericht, dritter Strafsenat, mittels Urtheils vom 21. Februar ds. Jz. in Uebereinstimmung mit einem früheren Urtheile des zweiten Strafsenats auch die Eintragung eines Arbeitgebers in die Kolonne „Dauer der bescheinigten Krankheiten“ der Quittungskarte des Versicherten als unter die Strafvorschrift des § 151 des Reichsgesetzes vom 28. Juni 1889 fallend erklärt, jedoch den geringsten Strafbeitrag (3 M.) zur Anwendung gebracht. Es ist daher den Arbeitgebern wiederholt die Unterlassung jeder Eintragung mit Ausnahme des Datums der Lohnzahlung zu empfehlen.

Wilhelmshaven, 5. April. Der Verein zur Wahrung des Deutschtums in den Ostmarken hat sich im letzten Jahre in glänzender Weise entwickelt. Der Gesamtmitgliederbestand ist in den Ostmarken von 6132 auf 10 500 und im übrigen Deutschland von 4 000 auf 6 500 angewachsen. Den 61 Ortsgruppen in Ost-, Westpreußen, Schlesien und Posen Ende 1896 stehen nunmehr 78 und den 21 im übrigen Reichs jetzt 40 gegenüber. Der Verein wendet nicht nur dem Polenthum im Osten, sondern auch den durch die polnische Einwanderung im Westen geschaffenen Verhältnissen seine besondere Aufmerksamkeit zu, wie aus einem Preis schreiben hervorgeht, durch das der Hauptvorstand 400 M. für eine Untersuchung über die Polen-Kolonie im rheinisch-westfälischen Industriebezirk aussetzt. Aus Alt-Nistringen wird geschrieben: Wie in den 80er Jahren die Auswanderung nach Amerika unter den hiesigen kleinen Eigenthümern besonders stark war, so findet jetzt eine solche nach Westpreußen statt. In der vergangenen Woche verließen abermals vier Familien unseren Ort, um sich in Dorpusch, Kreis Kulm, ein neues Heim zu gründen, während früher Ausgewanderte sich in Wilhelmshaven niedergelassen haben. Seit dem Bestehen des Ansiedlungsgesetzes haben gegen 14 Familien die Gelegenheit benutzt, mit ihren kleinen Ersparnissen und dem Erlös aus ihren Liegenschaften sich dort ein größeres Besitzthum zu erwerben, was ihnen bei den

theueren Lebensverhältnissen und den hohen Preisen von Grund und Boden hier kaum möglich gewesen wäre. Die Ansiedler haben dort ihr gutes Auskommen und sind mit ihrer wirtschaftlichen Lage zufrieden.

Bant, 5. April. Die Gemeindevertretung hielt am Montag Abend eine Sitzung. Zunächst wurde die in der Sitzung vom letzten Donnerstag noch nicht zu Ende geführte Berathung, betr. Festlegung der Fluchtlinie des Meherweges, fortgesetzt. Auf Ersuchen des Gemeinderaths hat Herr Ober-Vermessungsinspektor Kaat-Jever das betr. Areal von ca. 170 Mtr. Länge am Sonnabend vermaßen im Beisein von Vertretern der Gemeindevertretung. Daraufhin hat der Bauunternehmer Herr Richter sich bereit erklärt, der Gemeinde folgende Konzessionen zu machen: a) der Neubau des Herrn Richter wird 11 Meter hinter dem Grundstück des Herrn Sieberns rechtwinklig zur Börsenstrasse aufgeführt, so daß 1/4 des Bauplatzes unbebaut bleibt; b) der ganze an der Ost- und Südseite des Bauareals belegene Raum wird von Herrn Richter dem freien Verkehr überlassen; c) Herr Richter trägt wohl zu den Kosten des Banfests vor seinem Hause bei, leistet aber keinen Zuschuß zu den Pflasterungskosten an der westlichen Straßenseite. Diese Bedingungen gelangten zur Annahme. — Nachdem seitens der Baukommission zu dem Straßenbauplan der Herren Gebrüder Andree verschiedene Ausstellungen gemacht worden sind, haben die Bauunternehmer dieselben sämtlich anerkannt. Der Gemeinderath hat die Verbreiterung der Fahrbahn des Meherweges auf 4 1/2 Meter, anstatt wie von den Herren Andree in Aussicht genommen 4 Mtr., gewünscht, womit die Herren A. einverstanden sind unter der Bedingung, daß die Gemeinde die Hälfte der Mehrkosten übernehme. Demgemäß wurde beschloffen. Die Durchführung der Peterstraße bis zur Werftstraße wird wohl nicht zur Ausführung kommen können, weil sie in diesem Falle das für den Kirchenbau geschenkte Areal schneiden wird. Da hierzu noch die Meinung der Kirchenvertretung eingeholt werden muß, beschloß man, den Herren A. zu empfehlen, einen Beschluß der Kirchenvertretung in der Sache herbeizuführen. Sollte das Resultat ein negatives sein, kann nur noch nach dem ursprünglichen Plan gebaut werden, auf welchem die Einmündung der Peterstraße in eine anzulegende Querstraße vorgezogen ist. In dem vorgelegten Projekt der verl. Werftstraße sollen noch einige Aenderungen vorgenommen werden, weshalb der Plan der Baukommission überwiesen wurde. Aus der Mitte der Versammlung wurde dann eine Anfrage über den gegenwärtigen Stand der Wasserfrage gestellt. Der Vorsitzende theilte mit, daß der Oberingenieur des Herrn Smreter in diesen Tagen wieder hier gewesen sei. Derselbe hat erklärt, daß die Bohrungen für das Privatwasserwerk noch fortgesetzt werden müßten u. z. auf den Grundstücken der Herren Keunaber und Decker. Ferner ist der Herr Gemeindevorsteher bevollmächtigt worden, mit geeigneten Landeigenthümern in Unterhandlungen einzutreten, um ein Areal für den zu erbauenden Wasserturm zu erwerben. In Aussicht genommen war für diesen Zweck zunächst ein stübl. von Sedan belegener Hügel. Doch ist derselbe nicht zu erwerben, weil der Eigenthümer, Herr G. Janssen, die Bedingung gestellt hat, die Gemeinde müsse das vor dem Hügel belegene Land mit Zuwegung in einer Gesamtgröße von 800 ar mit erwerben, was etwa 40 000 M. Kosten verursachen würde. Daraufhin hat Herr Janssen sich erboten, nördlich der Sande-Wilhelmshavener Gräben, zwischen Sedan und Kopperbörn, ein Areal umsonst herzugeben. Der daselbst befindliche Weg solle begradigt und mit einer 5 m breiten Pflasterbahn versehen werden, da die Durchführung dieses Weges bis zur Fortifikationstraße geplant sei. Die Gemeinde würde einen Kostenaufwand von ca. 3000 M. haben. Dann sind noch in Frage gekommen Grundstücke westlich der Genossenschaftsstraße, Herrn Gemeindevorsteher G. Janssen-Ehlerige gehörend. Derselbe ist bereit, daselbst Land abzutreten zum Preise von 2 M. pro qm, was als annehmbar bezeichnet wurde. — Verschiedenen Personen wurden Steuerbeiträge gestundet; ein Besuch um Leistung eines Vorzuschusses von 30 M. aus der Gemeindefasse konnte nicht erledigt werden, da die Abstimmung Stimmgleichheit ergab. Die Planung des Platzes an der Banterstraße übertrug man Herrn S. Grashorn. — Da die zur Erhöhung des stübl. vom Rathhause belegenen Platzes von den Annehmern angefahrne Erde nicht den Bedingungen entspricht, beschloß man, den Annehmern aufzugeben, dieselbe sofort abfahren zu lassen, widrigenfalls dasselbe auf Kosten der Annehmer geschehen soll. — Zur Sprache kam dann noch die Errichtung einer Apotheke in Neubremen; diese Angelegenheit soll in der nächsten Versammlung erledigt werden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Jever, 4. April. Auf das am 1. d. M. von den „Getreuen“ an den Fürsten Bismarck gesandte Glückwunschtelegramm ist folgende Antwort erfolgt: Friedrichsruh, 2. April 1898. Ich bitte meine Freunde, für Ihre freundlichen Glückwünsche meinen verbindlichsten Dank entgegenzunehmen. v. Bismarck. (3. W.)

Oldenburg, 3. April. Die Zahl der Schüler an der hiesigen Oberreals- und Vorschule betrug am Schlusse des verfloffenen Schuljahres 520, gegen 512 im Vorjahre. Von den diesjährigen Schülern waren 385 aus der Stadt Oldenburg, 109 aus dem Herzogthum und 26 Auswärtige. Für Herrn Turnlehrer Maas, der die Anstalt verläßt, wird Herr Georg Franke, bisher Turnlehrer in Braunschw. von Ostern ab den Turnunterricht leiten.

Dinlage, 4. April. Ein theures Schwein kam auf dem Diepholzer Bahnhofe zum Versandt. Ein Aufkäufer wollte von einem Tischler J. in Dinlage ein Schwein kaufen, jedoch konnten Beide nicht handelsmäßig werden, da der Käufer ein zu geringes Gewicht bei dem Thiere voraussetzte. Der Tischler, von der Güte und dem hohen Gewichte seines Borstenvieh überzeugt, machte folgenden Vorschlag: Wiegt das Schwein weniger als 180 Pfund, so bekommt es der Händler geschenkt — wiegt es aber mehr, so hat derselbe für das erste überschüssige Pfund 1 Pfennig, für das zweite 2 Pfennig und für jedes weitere Pfund das Doppelte des vorhergehenden zu zahlen. Der Händler, welcher ein sehr gutes Geschäft zu machen glaubte, ging sofort auf diesen Vorschlag ein und bestimmt — damit es noch einige Pfund anhole — die Ablieferungszeit erst nach 8 Tagen. Vergnügt theilt er den in der Wirtschaft Anwesenden seinen vorzüglichen Handel mit, doch wird seine Freude hier schnell abgelöscht, denn ein Rechenkundiger macht ihm begreiflich, welche hohe Summe er schon bei einigen zwanzig Pfunden Uebergewicht zu zahlen habe, und einer der Anwesenden behauptet sogar, daß das Thier über 200 Pfund wöge. Unser Händler hat nun nichts Giltigeres zu thun, als dem Verkäufer einen Vertrag anzubieten, der denn auch, aber erst nach einigen Tagen, dahin geregelt wird, daß für das Thier 700 M. bezahlt werden. — Hineingefallen ist aber der Händler gründlich, denn bei der Abnahme ergab sich ein Gewicht von nur 182 Pfund, so daß bei Durchführung des ersten Kaufabschlusses für das Schwein nur — 2 Pfg. zu zahlen gewesen wären. Ganz Dinlage war natürlich begierig, auf den Ausgang dieses originellen Kaufs, und so hatte der Verkäufer nichts Eiligeres zu thun, als seine Bloße zur Hand zunehmen und das Resultat den guten Einwohnern auf offener Straße zu verkünden.

Norderney, 4. April. Die Fernsprechverbindung zwischen Norderney und Bremen-Hamburg-Hannover-Berlin ist genehmigt und kommt noch im laufenden Jahre zur Ausführung.

Bremen, 4. April. Durch einen höchst bedauerlichen Unfall ist eine in der Bagstraße wohnende Familie in Trauer versetzt. Eine fünfjährige Tochter derselben lief in die Ritze zu ihrer erwachsenen Schwester, die den Fußboden säeuerte. Sie fiel dort über einen von ihr nicht bemerkten Eimer, der mit heissem Wasser gefüllt war. Der Inhalt ergoß sich über die Kleine, die dadurch am ganzen Körper verbrüht wurde. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe ist sie am folgenden Tage an den Folgen der Verbrühung gestorben. — Vorige Nacht um 12 1/2 Uhr passirten zwei Bewohner der Linienstraße die neue Weserbrücke und bemerkten, daß ein unbekannter Mann nach der Ostseite zu auf den Brückenpfeiler-Ausbau kletterte und sofort in die Weser sprang. Die beiden Leute liefen hinzu, doch war, der „Wef.-Ztg.“ zufolge, an Rettung nicht zu denken, der unbekannte Selbstmörder war von dem starken Strom gleich in die Tiefe gerissen, ohne wieder an die Oberfläche zu kommen.

Vermischtes.

Königsberg, 1. April. Der Königsberger Dampfer „Magnet“, 18 Mann Besatzung, ist seit 14 Tagen überfällig. Er gilt als verloren. Die Rettungsgürtel mit dem Namen des Dampfers sind an der englischen Küste angeschwemmt. Wahrscheinlich ist er am 16. März im Kanal von dem britischen Schooner „Prinzessin“ übersegelt worden.

Salzwedel, 4. April. Der Regimentskommandeur des Manenregiments Nr. 16 Oberst von Schmidt ist nach Insterburg versetzt und mit der Führung der 37. Kavalleriebrigade beauftragt worden. Die Stadt verliert in ihm einen treuen Freund und Förderer aller Wohlfahrtsbestrebungen. Seiner Zeit hatte der Scheidende für die Hinterbliebenen des „Jits“ den Betrag von 10 000 M. gependelt. Mit der Führung des Regiments ist der Major Graf von Brühl vom zweiten Garde-Manenregiment beauftragt worden.

Hagen, 4. April. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wurde, wie bereits kurz gemeldet, an einer Gebirgsumma aus Räckelshausen ein Mord verübt. Der Mörder, ein hiesiger Schlosser, der sein Opfer durch die Bitte, seiner Frau zu Hilfe zu eilen, aus dem Hause gelockt hatte, ließ sich nach vollbrachter That durch einen Eisenbahnzug überfahren. Es scheint Wahnsinn vorzuliegen.

Frankfurt a. M., 4. April. Die Polizei hat gestern hier eine Falschmünzerverfälscht mit vollständiger Ausrüstung aufgehoben. Ein Lederarbeiter und ein anderer Arbeiter wurden in Kassel bei Mainz bei Ausgabe der falschen Geldstücke verhaftet. Ein dritter Mitschuldiger, ein Kellner, wird noch gesucht.

Vor einigen Tagen ist zum ersten Male frisches amerikanisches Schweinefleisch in gefrorenem Zustande auf den Münchener Markt gelangt. Als Ursache wird angeführt, daß die heimische Landwirtschaft den Bedarf der Hauptstadt nicht zu decken vermag.

Paris, 31. März. Ein halbverrückter Zuchtthäusler Namens Caillard drang mit einem gestohlenen Gewehr in die Wohnung des Werkmeisters Lebmond in Serpigny und erschöß nach einander diesen, seine Frau, 2 Kinder und die hochbetagte, gelähmt im Bett liegende Mutter Lebmonds. Dann raubte das Angeheuer alle Werthgegenstände, leerte angefüllt der Leichen eine Flasche Rum und fuhr mit der Bahn nach Vifleur zurück. Hier wurde er Tags darauf in der Wohnung seiner Zuhälterin, die ihn zu der Bluttat angehetzt haben soll, verhaftet.

Aus der Kautschou-Bucht hat der Verband deutscher Post- und Telegraphen-Assistenten folgende Zuschrift erhalten: „An Bord des Hochdampfers „Darwinstadt“. Im fernen Osten, in Deutschlands neu erworbener Colonie finden sich als Angehörige des Marineinfanterie-Bataillons im Dienste des Vaterlandes mehrere Verbandskameraden zusammen, um auch hier die Verbandsidee und Collegialität zu pflegen. Sie versprechen nicht, die Gründung des neuen Ortsvereins Kautschou den heimathlichen Verbandsbrüdern zur Kenntniß zu bringen. Suhlter, (Köln), Kressl (Danzig), Boß VII (Kiel), Böchele (Hamburg), Stadert (Neß), G. Schulte (Dortmund), Nient (Düsseldorf).

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde. Feier des hl. Abendmahls bei der evangelischen Militär-gemeinde: a) Gründonnerstag Nachmittags 2 Uhr für die Kommunikanten der II. Matr.-Div., II. Art.-Abth., II. See- und Bekleidungsamt. b) Gründonnerstag Nachmittags 4 Uhr für die Neukonfirmirten und deren Angehörige. c) Gründonnerstag Nachmittags 6 Uhr für die Familien. d) Charfreitag im Anschluß an den Gottesdienst für die Mannschaften der II. Werst-Div., II. Corp.-Abth., für die Schiffe und alle noch übrigen sonstigen Kommunikanten. Anmeldungen vorher beim Küster. G o e d e l, Marine-Oberpfarrer.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

HB. Friedrichsruh, 5. April. Die auswärtig circulirenden Gerüchte von einer im Befinden des Fürsten Bismarck eingetretenen Verschlimmerung bestätigen sich nicht.

HB. Athen, 5. April. Die Kammer ist gestern mittels königlichen Dekrets geschlossen worden.

HB. Newyork, 5. April. Die fremden Vertreter in Washington sind von der amerikanischen Regierung benachrichtigt worden, daß von mehreren Mächten wegen Verhandlungen zur Herbeiführung eines Waffenstillstandes auf Kuba ausgemacht worden sind. Offiziell wird gemeldet, daß die spanische Regierung den Aufständischen den Waffenstillstand angeboten hat mit dem Versprechen, daß die Autonomie eine Erweiterung erfahren solle.

HB. Newyork, 5. April. Die 1. Abtheilung des Marineamts hat mehrere Privatdampfer angekauft, welche zu Kriegszwecken als Hilfskreuzer Verwendung finden sollen.

HB. Newyork, 5. April. Im Staate Illinois ist der Ohio aus seinen Ufern getreten, wodurch meilenweit das ganze Land überschwemmt ist. Ueber 100 Menschen sollen ertrunken sein.

HB. Havana, 5. April. Die spanische Regierung erließ ein Manifest, in welchem sie zum Frieden und zur Eintracht auffordert. Die Majorität der Kammer wird über die eigene Regierung Kubas Bestimmungen treffen; die Zeit, die Feindseligkeiten einzustellen, sei gekommen.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Table with columns: Beobachtung, Datum, Zeit, Lufttemp., etc. containing meteorological data for Wilhelmshaven.

## Zwangverläufe.

Am Mittwoch, den 6. April d. J., sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

1. **Nachm. 2 Uhr in Berrad's Wirthshaus zu Bant:**  
div. Colonial- u. Waaren, als: Kaffee, Kaffeemehl, Reis, Bourbon, Gewürze, Nudeln, Nichte, Gurken, Margarine, Seife u. Gläser, Töpfe, 2 Schaufelmaschinen u. s. w.;

2. **Nachm. 3 Uhr in Herrscher's Wirthshaus zu Bant:**  
1 Kleiderschrank, 1 Bett mit Bettstelle, 2 Waschtische, 1 Kommode, 2 Spiegel, 1 Wäscherolle, 1 Korbfessel, mehrere Bilder, Gardinen, 2 Tische u. s. w.;

3. **Nachmittags 2 Uhr in Rath's Wirthshaus zu Neubremen:**  
2 Treisen, 1 Real, 1 Parthie seid. Bänder, mehrere Stücke Sammet, 1 Quantum Perlgeräth, 1 Parthie Damenhandschuhe, Kindermilch, Spitzen u. s. w.;

4. **Nachmittags 3 Uhr daselbst:**  
1 Vertikow, 1 Sopha, 1 Spiegel, 1 Waschtisch, 4 Bilder, 1 Vogel mit Käfig und 2 Fach Gardinen mit Kästen;

5. **Nachm. 3 Uhr in Budzinsky's Wirthshaus zu Bant:**  
1 Ackerwagen, 1 Treisen, 1 Real, 1 Glasschrank, 1 Kleiderschrank, 2 Tische, 1 Stummer Diener, 1 Waschtisch, 1 Sophabant, 1 Schreibpult, 1 Alfenborte, 2 Schreibstische und 34 div. Gefäßstücke.  
Ein Ausfall der Verkäufe ad 1 und 2 steht nicht zu erwarten.

## Körper.

Gerichtsvollzieher in Leber.

Eine 4räumige  
**Wohnung**  
zum 1. Mai a. c. zu vermieten.  
Preis 300 Mark.  
**H. Stürmann,**  
Marktstraße 29 a.

**Zu vermieten**  
auf sofort oder später ein einzelner **Laden**, passend zur Filiale.  
**H. Stürmann,** Güterstr.

**Zu vermieten**  
zum 1. Mai eine 5räumige und eine 3räumige **Oberwohnung** an ruhige Bewohner.  
**W. Dahn,** Kaiserstr. 55.

Eine neue  
**Badeeinrichtung**  
billig zu verkaufen.  
**H. Stürmann,**  
Marktstraße 29 a.

Ein gut erhaltenes  
**Damenrad**  
zu verkaufen.  
**Kanten,** Kaiserstraße 16, III.

**Gesucht**  
ein tücht. **Mädchen** zum 15. April.  
Kaiserstraße 66, II. I.

**Zu vermieten**  
eine 4räumige **Stagen-Wohnung**  
zum 1. Mai.  
**Dischewitz,** Marktstr. 12.

Per Anfang Mai ein  
**unmöbl. Zimmer**  
in der Nähe des neuen Marktes zu **miethen gesucht.**  
Offerten unter **E B 100** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Zu vermieten**  
ein fein möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer**, mit oder ohne Pension.  
Marktstraße 29 a, I. I.

**Zu vermieten**  
die bisher von Herrn Kapl. z. See Bröler bewohnte **1. Etage**, Güterstraße 15, im ganzen oder getheilt, zum 1. Mai er. Näheres bei Herrn Lehrer **Günne**, Börsestraße.

**Gesucht**  
auf sofort ein  
**Bäckergeselle.**  
**G. A. Silers,** Neue Wilh. Str. 23.

**Junges Mädchen**  
sucht bei eigener Arbeit das **Weißnähen** zu erlernen. Offerten unter **C. W.** an die Exped. d. Blattes.

**Gesucht**  
werden **Mädchen** gegen hohen Lohn für gute Restaurationsstellen, sowie ein **Mädchen** zur Stütze der Hausfrau und in der Gaststube, auch suchen **Mädchen** mit guten Zeugnissen Privatstellen und eine **Büffetmamsell** von auswärts sucht Stellung.  
**Wapmann,** Kafenenstr. 1.

Zum **Lächen** eines Kohlen-  
dampfers suche solide, kräftige  
**Arbeiter**  
gegen hohen Lohn. Beginn  
voransichtlich **Mittwoch**  
oder **Donnerstag** früh.  
**D. Kaper's Nachf.,**  
Bantstraße 8.

**Gesucht**  
auf sofort ein **Knecht** mit guten  
Zeugnissen.  
**E. Lampe,** Bierhandlung.

**Einen Lehrling**  
mit guten Schulkenntnissen suche ich  
für mein Holzgeschäft.  
**E. Wittber.**

Empfehle mich zu allen in meinem  
Fach vorkommenden Arbeiten.  
**Minna Struckmann,**  
Damen Schneiderin.  
Marktstraße Nr. 12.

**Junge Mädchen**, welche sich  
im Schneidern und Zuschneiden  
ausbilden wollen, können sich da-  
selbst melden.

**Damen!** **Rath** und  
**Sälze** in  
allen ge-  
heimen An-  
gelegenheiten (Perioden-Störung u.)  
bietet das berühmte Werk: **Ge-  
heime Winke.**  
Behusen's Verlag, Berlin SW. 61.

## Konkurs - Ausverkauf.

Im Konkurse über das Vermögen der **Firma A. Krüger** hier sind die Eheleute Krüger von der Leitung des Ausverkaufs entbunden und **ist ein sachverständiger Verkäufer mit der Leitung des Ausverkaufs** von mir beauftragt.

Es bietet sich hier eine Gelegenheit, Waaren zu **sehr billigen Preisen** zu erhalten.

An Waaren sind noch vorhanden:  
**Isländer, Herren-Oberhemden, Herren-Nachthemden, Chemisettes und Kragen in allen Sorten u. Weiten, Cravatten in großer Auswahl, Herren-Jagdwesten, Herren-Normalhemden, Herren-, Damen- und Kinderstrümpfe, Herren- und Damen-Handschuhe in großer Auswahl, Schleiertüll in verschiedenen Farben, Seidene Bänder in allen Farben, Damen-Blusen in Parchend und Kattun, Flanelle, Bettzeug, woll. Schlafdecken, Damen-Nachtjaden, Damen-Morgen- und Tändelschürzen, Trikot-tailen, Damen-Kapuzen, abgepaßte Gummi-Tischdecken, ein Posten Gardinen, Häfelgarne, Korsettstangen, Umhlagetücher u. s. w.**

Der Laden ist geöffnet von 8 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 9 Uhr Nachmittags, an Sonntagen nur von 11<sup>1/2</sup> bis 2<sup>1/2</sup> Uhr.

**Der Konkursverwalter**  
**Dr. Balke.**

**Feinste Liqueure,**  
**Fabrikate erster Firmen,**  
als:

Pfeffermünz, die Bordeauxflasche	Mk. 0.70 u. 0.80.
Jugber	" " 0.70 u. 0.80.
Rümmel	" " 0.70 u. 0.80.
ferner von J. Bant, Viesfeld:	
Anifette, die Bordeauxflasche	Mk. 1.35.
Perfico	" " 1.35.
Goldwasser	" " 1.35.
Curacao	" " 1.35.
Rosen	" " 1.35.

Außerdem führe ich sämtliche Liqueure in  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{2}$  Liter Flaschen in hübscher Aufmachung.  
**Ferd. Cordes.**

## Cervelatwurst,

per  $\frac{1}{2}$  kg Mk. 1 und 1,20,  
empfiehlt

**E. Freese.**  
  
**Fahr-  
cäder**  
hat zu verleihe  
**C. Schmidt,** Schloßstr.

## Conserven

in großer Auswahl zu billigsten  
Preisen.

**E. Freese.**  
**Bürgerverein Neuende.**

Sonntag, den 10. d. Mts.,  
Abends 6 Uhr:

**Generalversammlung**  
im Vereinslokal zu Schaar.

- Tagesordnung:**
1. Rechnungsablage.
  2. Neuwahl des Gesamtvorstandes.
  3. Hebung der Beiträge.
  4. Aufnahme neuer Mitglieder.
  5. Statutenänderung.
  6. Verschiedenes.
- Um rechtzeitiges Erscheinen sämtlicher Mitglieder bittet  
**der Vorstand.**

**Techniker-Verein Wilhelmshaven.**

Am **Mittwoch** Abend 8<sup>1/2</sup> Uhr  
findet im Parkhaus ein

**Herren-Abend**  
(Abschiedsfeier) statt.  
**Der Vorstand.**

## Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner Tochter  
Elisabeth mit Herrn Korv-Kapt.  
**Raimund Winkler** beehre ich mich  
ergebenst anzuzeigen.

**Dorothea Femerling,**  
geb. Heitmann.  
Altona.

Meine Verlobung mit Fräulein  
Elisabeth Femerling, Tochter des  
verstorbenen Privatiers Herrn Peter  
Femerling und dessen Gemahlin  
Dorothea, geb. Heitmann, beehre  
ich mich ergebenst anzuzeigen.

**Raimund Winkler,**  
Korvetten-Kapitän,  
kommandirt zum Stabe des Ober-  
Kommandos der Marine.  
Berlin, z. Zt. Dockenhuden bei  
Blankenese.

## Dankagung.

Für die herzlichste Liebe und warme  
Theilnahme, die beim Tode meines  
lieben Mannes und unseres guten  
Vaters uns in so reichem Maße zu  
Theil geworden sind, sagen wir auf  
diesem Wege unsern innigsten Dank,  
da es uns leider nicht möglich ist,  
jedem Theilnehmenden einzeln zu danken.  
Frau Folkens u. Kinder.

# Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein Geschäft nach der  
**Markt- u. Mühlenstr.-Ecke.**

Gleichzeitig empfehle ich zu den Feiertagen **sämtliche Delikatessen und Kolonialwaaren, sämtliche Konserven** zu außerordentlich billigen Preisen, z. B.:

**2 Pfd.-Dose Erbsen v. 50 Pf. an, 2 Pfd.-Dose Schnittbohnen v. 40 Pf. an,**

garantirt neue Waare, volle Packung.

Mein Geschäftslokal Marktstr. 45 bleibt bis zum 1. Mai geöffnet.

**Emil Söker.**

**Zu vermieten**  
ein **Wohn- u. Schlafzimmer** für  
1 oder 2 junge Leute, Königsstr. 51, I,  
in nächster Nähe des Hafens und  
Thor 8. Zu erfragen  
**Hamburger Halle,**  
neben „Hotel Kronprinz“.

Ein ungenirt gelegenes gut  
**möbl. Zimmer**  
wird von einem jungen Mann zu  
mieten gesucht.  
Offerten mit Preisangabe unter D.  
O. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Habe noch zwei sehr gut möbl.  
**Wohnungen mit Schlafzimmer**  
billig, mit oder ohne Pension, zu ver-  
mieten. Volle Pension (alles in  
allem) 40 Mk. pr. Monat und à  
Person. Guter bürgerl. Mittagstisch.  
Die Differenz der hierorts höheren  
Besteuerung trägt der Unterzeichnete.  
**W. Dohrmann, Banierstr. 1.**

**Zu vermieten**  
möbl. Wohnungen mit Büchsen-  
gelass. Wilhelmstraße 12.

**Zu verkaufen**  
ein echt amerikan. **Dauerbrand-**  
**ofen,** fast neu, sehr billig.  
Börnsenstraße 24, 1 Tr. r.

**Schulbücher,**  
gut erhalten, Volkssch. Kl. 1, billig  
zu verkaufen.  
Marienstraße 57, pt. L.

**Schönes Pferdeheuen**  
zu verkaufen, auch centnerweise.  
**D. Stahl, Scharreibe.**

Ein sehr kleines  
**Damenhündchen**  
zu verkaufen.  
Näheres in der Exped. d. Blattes.

**Gesucht**  
ein konfirmirtes **Mädchen** für den  
Nachmittag zu Kindern.  
Margarethenstraße 2, I.

**Gesucht**  
eine **Arbeitsfrau**  
für einige Stunden des Morgens.  
**Georg C. Friedrichs,**  
Kiekerstraße 41.

**Suche**  
auf sofort eine  
**Haushälterin**  
gegen hohen Lohn.  
**Albert Vergull, Varel.**

**Gesucht**  
auf sofort 8 bis 10  
**tücht. Maurer.**  
**loh. Engelbart, Varel.**

**Gesucht**  
ein anständiges **Mädchen** für  
den Nachmittag.  
Manteuffelstraße 3, pt. L.

**Gesucht**  
ein tüchtiges **Hausmädchen**  
zum 1. Mai.  
Adalbertstraße 9a.

Der  
**Wirthschafts-**  
**Betrieb**

für das am 18. und 19. Juni  
d. J. hier stattfindende  
**11. Ostfriesische**  
**Kriegerbundesfest**  
soll vergeben werden.  
Offerten werden bis zum 14. April  
er. erbeten.  
Bedingungen auf Wunsch abdruck-  
lich zu erhalten.

Der Vorstand  
des **Kriegervereins Weener.**  
Empfehlen uns zum  
**Waschen u. Neubau-Reinmachen.**  
**Ferna Rose, Schmidtstr. 7, u. r.**  
**Frau Glers, Lombeck 49.**

**Großes**  
**Preiskegeln**

im Garten der  
**„Hamburger Halle“**  
(früher „Berliner Keller“)  
**Königsstrasse 51,**  
am Grünen Donnerstag,  
den 8. April cr.  
**Einsatz 1,00 Mk.**  
Anfang präc. 8 Uhr Abends.  
**L. Rehbehn.**

**Wer vorwärts kommen** will  
und seine Frau lieb hat, lese Dr. Bock's  
Buch: „Kleine Familie“. Pr. 30 Pf.  
in Briefm. eins.  
**G. Klötzsch, Verlag in Leipzig.**

**Ein tücht. Dachdecker,**  
welcher lange Jahre in den größten  
**Geschäften** thätig gewesen ist und  
in sämtlichen in diesem Berufe vor-  
kommenden Arbeiten, wie **Blitz-**  
**ableitungsanlagen** und **Asphal-**  
**tierungen** bewandert ist, sucht hier zu  
**Ostern dauernde Arbeit.** Zu  
erfragen  
Kopperhöfen, Mühlentstr. 25a, 1. Et.

Um möglichst bis zum  
**16. April**

gänzlich zu räumen, verkaufe  
das noch vorräthige Lager  
staunend billig.

**Georg Reich,**  
Bismarckstr. 10.

**Gartenanlagen**  
und  
**Gartenarbeiten**  
werden schnell und sauber ausgeführt.  
**A. Meiners, Gärtner,**  
Hoonstraße 109.

**Dr. Oetker's**  
Backpulver 10 Pfg.  
Vanille-Zucker 10 Pfg.  
Budding-Pulver 10, 15, 20 Pfg.  
Rezepte gratis.  
**G. Lutter,**  
**Rich. Lehmann.**

**Sämmtliche**  
**Pelzsachen**  
werden für den Sommer auf das  
Sorgfältigste konservirt und gegen  
Feuersgefahr versichert. Reparaturen  
können mit besorgt werden. Auf  
Wunsch werden die Sachen frei aus  
dem Hause abgeholt.  
**Otto Krause, Kürschnerstr.**  
Neue Wilhelmsh. Str. 29.

**Betten!**  
Wer Betten nöthig hat,  
kauft diese preiswürdig und  
gut im  
**Special-Betten- u. Wäsche-**  
**Geschäft**  
**A. Kickler, Hoonstr. 103.**

**Bedaction, Rotationsdruck und Verlag von L. H. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16).**

**Gardinen, Tischdecken**  
sind in  
**auffallend schöner Auswahl**  
am Lager und empfehle dieselben zu billigen Preisen.  
**Detmold Tasse, Marktstraße 29a.**

**Gesangverein „Vorwärts“.**  
= Einladung =  
zu der am **1. Osterfeiertage** im Saale des Herrn Cornelius  
(Colosseum) in Bant stattfindenden  
**Gr. Abendunterhaltung**  
bestehend in  
**Theater, hum. Aufführungen und Gesang.**  
Kasseneröffnung 6 Uhr Abends. Anfang 7 Uhr Abends.  
Programme im Vorverkauf 30 Pfg. sind zu haben im  
Vereinslokal bei Herrn **Budjanski, Herrn Cornelius,** sowie  
bei sämtlichen Vereinsmitgliedern. An der Kasse 40 Pfg.  
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein  
**Der Vorstand.**

**Gardinen Gardinen**  
und  
**Rouleaux-Stoffe**  
empfiehlt  
**Herm. Högemann**  
(A. G. Diekmann Nachf.)

**Große frische hiesige Eier,**  
Stiege 1,03 Pf., bei Mehrabnahme 98 Pf.,  
**Große frische auswärtige Eier**  
(schlesische),  
welche von anderer Seite mit 93 Pf. annoncirt sind, kosten bei  
mir **Stiege 90 Pf. und bei mehr 88 Pf.**  
Das schlesische Ei ist bekanntlich groß, voll und im Geschmack  
sehr fein, weil dort fast ausschließlich drei der besten deutschen Hühner-  
rassen gezüchtet werden und zwar Hamburger Goldback, Namelsloher  
und Siebenburger Nachthals.

**Große Auswahl in Marzipan-Osternsachen.**  
Hochachtungsvoll  
**A. M. Hübner**  
(Inh.: Richard Frehse.)

**Süß**  
**Motten und anderes Un-**  
**geziefer**  
kaufen Sie  
**Vertilgungsmittel**  
gut und billig bei  
**Emil Schmidt, Deoghalg.**

**Gefunden**  
ein **blauer Wagen.** Abzuholen  
Almenstraße 23, u. L.

**Gardinen**  
sind in neuen prachtvollen Mustern  
eingetroffen.  
Betten- u. Wäsche-Geschäft  
**A. Kickler, Hoonstr. 103.**

**Suche**  
auf gleich einen **Gehülfen,**  
guten Polsterer. Reisegeld vergütet.  
**G. Hänersen, Norden.**

W. z. s. A.  
Mittwoch, 6. April, Abends 8: I. J.  
**Radfahrerverein Heppens.**  
Mittwoch, den 6. April:  
**Versammlung**  
im Vereinslokal.  
Das Erscheinen sämtlicher Mit-  
glieder dringend erwünscht.  
**Der Vorstand.**  
Mittw., den 6. d. M.,  
Abends 8 Uhr.

Heute Dienstag:  
**Versammlung.**

  
anerkannt  
die feinsten Marken  
für die  
**Saison 1898**  
sind die von mir vertretenen  
Firmen:  
**Wanderer-Fahrradwerke,**  
**Brennabor-Fahrradwerke,**  
**Premier-Fahrradwerke,**  
**Seidel & Naumann,**  
**Adam Opel.**  
**Bernh. Dirks Nachf.**  
(Inh. Paul Bockholdt).

**Wolf's Restaurant.**  
**Anstich von**  
echt Dortmunder  
**Bockbier**  
nur allein im Special-  
Auschant.  
Königsstraße 58.

**Junge Mädchen,**  
welche das **Modellzeichnen** und  
**Schneiden** gründlich erlernen wollen,  
können sich melden bei  
**W. Grüniger, Damenkleidermacher,**  
Snorrstraße Nr. 6.

**Geburts - Anzeige.**  
Durch die Geburt eines  
**Sohnes**  
wurden hoch erfreut  
**Lehrer Janssen und Frau,**  
Marie, geb. Blau.

Hierzu eine Beilage.

Bestellungen

auf das „Wilhelmshavener Tageblatt“ für das zweite Quartal werden noch fortwährend entgegengenommen von den Kaiserl. Postanstalten, den Zeitungsträgern und der Geschäftsstelle des „Wilhelmsh. Tagebl.“

Schuldig.

Erzählung von F. Arnefeldt.

(Fortsetzung.)

Ein Gläschen, in welchem sich noch ein kleiner Rest befand, stand auf dem Schreibtisch; es enthielt Atropin. Die Kommerzienrätin mußte seinen Inhalt in dem Augenblicke geleert haben, als die Thür ihres Zimmers den Werkzeugen des Schlossers gewichen war.

„Abheuliche Nachlässigkeit, die solche Gifte als Schönheitsmittel in die Hände der Frauen gelangen läßt“, murmelte der schon bejahrte Mediziner, sah aber sogleich ein, daß hier nicht der Ort war, eine derartige Bemerkung allgemeiner Art zu machen; eine furchtbare Familien-Tragödie spielte in diesem Zimmer und bildete einen schreienden Gegensatz zu der luxuriösen Einrichtung desselben.

Die Sterbende lag jetzt ganz still. Die Sehkraft der Augen war bereits erloschen, aber das Ohr schien noch zu hören und angezogen zu lauschen, die zuckende Hand tastete umher, und jetzt forrnten die abschleichen, gesprungenen Lippen noch einmal ein Wort:

„Konstantin!“

Ihr Vater vernahm es mehr mit dem Herzen als mit dem Ohr, und ein tiefes Erbarmen ergriff ihn. Sich niederbeugend flüsterte er: „Ich verzeihe Dir, stich in Frieden.“

Da war es, als ob die schmerzverzerrten Züge sich glätteten, als ob ein leises Lächeln darüber hinwegflog. Die Glieder streckten sich, leiser, immer leiser wurden die Athemzüge, endlich ward es ganz still.

„Es ist vorbei!“ sagte der Arzt, lassen Sie uns die Leiche auf das Ruhebett tragen.

Der Kommerzienrath war sofort dazu erbötig; Hans Helledorf stand unbeweglich. Es war ihm unmöglich, die Mörderin seiner Mutter zu berühren.

„Ich komme später wieder, um den Todenschein zu schreiben, eine Anzeige bei Gericht wird kaum erforderlich sein“, sagte der Arzt mitleidig und diskret und entfernte sich.

Vater und Sohn blieben allein. Ein paar Minuten standen sie einander, schweigend, regungslos gegenüber, dann umschlang Hans den Kommerzienrath mit beiden Armen und rief aus dem tiefsten Grunde seines Herzens:

„Vater, mein lieber Vater!“

Da war es, als löse sich ein Alp von der Brust des alten Herrn, und er rief: „Bin ich das noch? Kannst Du mich wirklich noch so nennen?“

Statt der Antwort umschlang ihn Hans nur fester. „Es war mir unmöglich, jener entsetzlichen Frau ein verzeihendes Wort zu sagen“, sagte er leise und schauernd, „aber Du, mein Vater, bleibst mir, was Du immer warst, nein, Du bist mir von heute an noch mehr, viel mehr. Laß mich Dein nächster Freund, Dein Vertrauter sein.“

„Du bist es, Hans“, entgegnete der Kommerzienrath, den Kopf des Sohnes an seine Brust drückend. „Aber Hans, ich habe noch einen Sohn und eine Tochter — und sie sind die Kinder jener Frau.“

Er warf einen scheuen Blick nach dem Ruhebett, auf welchem die entseelte Hülle seiner Gattin lag.

„Sie sind meine Geschwister!“ rief Hans ohne Besinnen, „ich werde die Schuld ihrer Mutter nicht an ihnen heimzujuchen trachten. Laß uns im Gegentheil Sorge dafür tragen, daß sie ihnen für immer verborgen bleibt, daß der Schatten davon nicht auf ihr Leben fällt.“

„Hans, das wolltest Du?“

„Kannst Du da noch fragen? Wird meine arme Mutter wieder lebendig davon, wenn lange Jahre nach ihrem Tode die Welt erfährt, wie sie gestorben ist und die unschuldigen Kinder der Mörderin mit dem Makel ihrer That behaftet werden? Nein, laß uns alles aufbieten, um das Trauerspiel im Hause Helledorf der Welt verborgen zu halten.“

„Nimm diese Blätter an Dich, Vater!“ fuhr er auf die auf dem Schreibtisch liegenden Bogen deutend fort, so hast es Dich auch ankommen mag, wirst Du sie doch unverzüglich lesen müssen, denn ich vermute, sie enthalten näheren Aufschluß über jenen Dr. Corbus, den ich schon lange für einen Abenteurer gehalten habe. Ich fürchte, er plaudert, wenn er sich nur den geringsten Vortheil davon verspricht, das Geheimniß aus, wie er seine Genossin damit geängstigt und gehehrt hat. Wir werden Sorge dafür tragen müssen, ihm zuvorzukommen.“

Der Kommerzienrath gab nur durch ein Nicken seine Zustimmung zu erkennen; seine Kraft war erschöpft, er vermochte sich kaum noch aufrecht zu erhalten. Hans reichte ihm den Arm und führte ihn mit liebevoller Sorgfalt aus dem Zimmer, in welchem beide die schwerste Stunde, die einem Menschen beschieden sein kann, durchlebt hatten.

XVI.

Dr. Corbus hatte schon um Mitternacht, mit einem kleinen Handkoffer versehen, vor der Villa des Kommerzienrathes auf der Lauer gestanden. Er hatte seiner Wirthin gesagt, daß er wieder eine kleine Reise vorhabe, was bei der Häufigkeit dieser Vorfälle keine Verwunderung verursachte, und war der Meinung gewesen, es sei ihm gelungen, sich unbemerkt zu entfernen. In Wirklichkeit hatte sich dies jedoch anders verhalten. Schon sein Besuch am Nachmittage war beobachtet worden, und von da an hatte sich, ohne daß er es gewahrt, ein Beamter an seine Fersen gesetzt und folgte ihm wie sein Schatten.

Während er unter dem Vordach des Helledorfschen Hauses, gedeckt von den die Gaslaternen tragenden Karpatiden wartend stand, hatte der Kriminalbeamte in dem Säulengange des auf der anderen Seite der Straße gelegenen Hauses Posto gefaßt und beobachtet jede seiner Bewegungen. Seinem scharfen Auge entging es nicht, daß Corbus, je weiter die Zeit vorrückte, immer unruhiger ward.

Und nun bemerkten beide eine Bewegung im Helledorfschen Hause; hinter den herabgelassenen Vorhängen wurde Lichtschein wahrnehmbar, Schatten bewegten sich hin und her. Corbus ver-

mochte bald nicht mehr daran zu zweifeln, was diese Erscheinung für ihn zu bedeuten habe.

„Verdammt! Sie ist abgefaßt worden!“ murmelte er. „Nun heißt es für mich so schnell wie möglich Fersengeld geben; der nächste Morgen darf mich in Berlin nicht mehr treffen. Schnell nach dem Potsdamer Bahnhof, das ist mir der nächste; zu einem Fahrchein reicht es ja noch, gleichviel wohin!“

Er wandte sich um und wollte die Belleuestraße hinunter nach dem Potsdamer Bahnhof gehen, da vernahm er Schritte hinter sich; eine Hand legte sich auf seine Schulter, und eine scharfe Stimme raunte ihm leise, aber sehr vernehmlich ins Ohr: „Sie sind mein Gefangener, folgen Sie mir ohne Aufsehen.“ Corbus fuhr zusammen, aber schnell gefaßt sagte er sehr höflich: „Sie irren sich wahrscheinlich in der Person, mein Herr, ich bin —“

„Der Dr. Corbus“, fiel der Beamte ein und packte ihn fester, denn er fühlte, daß er ihm zu entfliehen versuchte. „Ich kenne Sie sehr gut und bin Ihnen schon seit Stunden gefolgt.“

„Aber, was wollen Sie von mir?“

„Das sollte ein Mann, wie Sie, wirklich nicht erst fragen“, antwortete mit leisem Hohn der Beamte. „Wollen Sie mir jetzt gutwillig folgen?“

Die Bewegung, die Corbus machte, schien ihm keine zufriedenstellende Antwort auf diese Frage zu sein, denn er ließ gleichzeitig einen Pfiff ertönen, und plötzlich sah sich jener von einigen Gestalten umringt, die wie aus dem Boden gewachsen schienen. Im Nu hatte der eine sich seines Handkoffers bemächtigt, der andere ihm die Hände gefesselt; man nahm ihn in die Mitte und führte ihn bis zum nächsten Droschkenshalteplatz, wo er mit zweien seiner Begleiter in eins der dort haltenden Fuhrwerke steigen mußte.

Der Beamte, dem der gute Fang gelungen war, hielt es für rathsam, ihn sogleich nach dem Polizeigebäude am Alexanderplatz zu bringen und nicht, wie dies sonst üblich, bis zur Ablieferung am anderen Morgen nach einer der Polizeiwachen zu transportieren.

Trotz der späten Stunde ward er noch durchsucht; da er sich jetzt ganz ruhig und gefügig benahm, so entledigte man ihn der Fessel und wies ihm auch ein ganz leidliches Gefängniß an. Er mußte die Wachsamkeit der Aufseher doch zu täuschen. Derjenige, welche ihm am anderen Morgen das Frühstück bringen wollte, fand ihn entflohen in ein Land, aus dem es keine Wiederkehr giebt. Er hatte sein Bettuch in Streifen gerissen und sich damit am Fensterkreuz erklingt.

Die That mußte geschehen sein, unmittelbar nachdem der Aufseher ihn eingeschlossen und sich entfernt gehabt. Er hatte vorher das Lager so geschickt zurecht gemacht, daß die Nachtwache, wenn sie durch die Scheibe in die Thür blickte, ihn darauf im Schlafe liegend glaubte und ohne sich aufzuhalten weiter gegangen war. — (Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 3. April. In der Philharmonie fand gestern Abend der alljährliche Bismarck-Kommers in Anwesenheit von etwa 3000 Theilnehmern statt. Dr. Hahn eröffnete den Kongreß, worauf das an den Fürsten Bismarck gelandete Begrüßungs-telegramm des Berliner Bismarck-Ausschusses, sowie die aus Friedrichruh eingetroffene Antwort verlesen wurde. Letztere erregte begeisterten Jubel. Den Trinkspruch auf den Kaiser brachte Dr. Lehr vom Aldeutschen Verband aus, während die Festrede auf den Fürsten Bismarck Prof. Dr. Rahe hielt. Nach dem mit brausem Beifall aufgenommenen Hoch wurde das Bismarcklied stehend gesungen.

Nach einer Meldung aus Friedrichruh haben die nicht zur Familie gehörigen Gäste Friedrichruh wieder verlassen. Dem Fürsten ist der Festtag gut bekommen. Der Schlaf war in der letzten Nacht besonders befriedigend, dagegen bessert sich die Entzündung des linken Beines nur langsam.

Hamburg, 1. April. Der hiesige Amtsrichter Gelpke ist zum Richter in Klautschou ernannt worden. Derselbe ist vor seiner Abreise dahin auf 6 Monate zur Dienstleistung im Reichs-Marineamt kommandirt.

Marine.

Berlin, 4. April. Das durch Verfügung des Oberkommandos befohlene Fortfallen der Torpedoarmerung und der Ausrüstung für den Sprengdienst an Bord der Kadetten- und Schiffsjungen-Schulschiffe gewährt der Marine in verschiedener Richtung Vortheile. Die Unterweisung in der Bedienung dieser Waffen findet in den Kurzen des Torpedoschulschiffes in derselben Weise wie früher statt, ohne daß durch das Ausfallen des praktischen Unterrichts über diese Thematia auf den vorgenannten Schulschiffen die Aufgaben des Torpedoschulschiffes merklich erschwert werden. Die Geldersparniß durch den Fortfall der Unterhaltungskosten für die Torpedos und die Einrichtungen zu ihrem Gebrauch auf den Schulschiffen ist recht bedeutend. Der für andere Ausrüstungsgegenstände nach Entfernung der Torpedos auf den jetzt räumlich recht beschränkten Schulschiffen frei werdende Raum wird um so besser Verwendung finden, als durch jährliche Mehreinrichtung die Zahl der Böglinge an Bord gegen frühere Jahre immer noch gesteigert wird. Auch der Wohn- und Schlafraum der für die Bedienung der Torpedos und Sprengwaffe früher nötigen Leute der Torpedo-Abtheilungen kann jetzt für eine entsprechend größere Zahl von Böglingen oder Matrosen benutzt werden. Ein Ersatzgebrauch der nur für den Nahkampf verwendbaren Torpedowaffe wäre auf den gegen modernes Geschützfeuer gänzlich ungeschützten Schulschiffen doch niemals möglich gewesen, und gegen uncivilisirte Völker würden bei ausnahmeweiser, gelegentlicher Verwendung eines Schulschiffes die anderen Waffen der Schiffe noch ebenso wie vor 20 Jahren ausreichend sein.

Aus der Umgegend und der Provinz.

× Rüterfel, 4. April. Am gestrigen Tage (Palmsonntag) wurden von hier 11 Knaben und 13 Mädchen konfirmirt.

× Rüterfel, 4. April. Von schönstem Wetter begünstigt machte unier Turnverein „Eiche“ einen Ausflug zum Turnverein „Frisch auf“ nach Setan.

Edwarden, 4. April. Der Granatfang an der Butjadinger Küste war im verfloßenen Jahre ergiebiger als seit einer langen Reihe von Jahren. Es wurden rund 200 000 Kilogramm dieser munteren Langschwänze gefangen, welche, abgetöcht und in ca. 11 100 Körben aus Weidenruthen verpackt, an bestimmte Abnehmer (Kleinhändler) nach Bremerhaven, Gesteinkunde, Bremen und zum kleinen Theile nach Wilhelmshaven wanderten. Die

Ausbeute betrug ungefähr 1896 190 000 kg, 1895 130 000 kg, 1894 125 000 kg, 1893 125 000 kg, 1892 140 000 kg, 1891 115 000 kg, 1890 110 000 kg usw. Der volle 18 kg wiegende Korb wird für 3 Mk. verkauft. Der gesammte Fang für das abgelaufene Jahr repräsentirt also einen Werth von 33 300 M. Da nun ferner ungefähr 30 Granatfischer vorhanden und am Fange theilhaftig waren, so betrug demnach der Durchschnittsverdienst aus der Granatfischerei für jeden Fischer 1110 Mark. Die Ausbeute ist sowohl vom Glück als auch besonders von der Beschaffenheit der Fangnetze abhängig. Die höchste Jahresausbeute betrug 600 Körbe, welche dem glücklichen Fänger ein Jahres-Einkommen von 1800 Mk. erbrachten; während dagegen ein anderer Fischer nur 240 Körbe mit seinen Fängen füllen konnte, welche ihm einen Gewinn von nur 720 Mk. abwarfen. Wir sehen also, daß die Fangresultate außerordentlich verschieden waren. Dies hat seinen Grund außer in der verschiedenen Güte und Größe der Fanggeräthschaften darin, daß der Granat sich nicht überall gleichmäßig im Wasser vertheilt, sondern oft zu großen Schaaeren vereinigt, auf längere oder kürzere Zeit unbegrenzte Gegenden überschwemmt, in welchen bis dahin der Fang wenig lohnend gewesen. So konnte es kommen, daß während die Fischer am Burghaberdeich außerordentlich erfolgreich fischten, die benachbarten Waddenjerdeicher nur geringe, kaum lohnende Erfolge erzielten. Es war im letzten Jahre der Fall nicht selten, daß ein Fischer an einem Tage zehn Körbe versichete, was einen Tagelohn von 30 Mark bedeutete. Die meisten Granatfischer wohnten in der Gemeinde Burjabe, nämlich 18, welche im Durchschnitt 1000 M. verdienten. Es folgten dann die Gemeinden Waddens, Langwarden und Edwarden, in welcher letzterer nur ein Fischer wohnt, der mit sehr gutem Erfolg thätig ist. Das günstige Resultat des vorjährigen Fanges ist außer auf glückliche Zufälle auf die milde Witterung des Spätherbstes zurückzuführen, welche es gestattete, daß der Fang bis in den Dezember hinein betrieben werden konnte. In der Regel währt die Fangzeit nur 7 Monate, und zwar von April bis Oktober einschließlich. Die übrige Zeit benutz der Fischer dazu, die alten Netze zu flicken, neue zu stricken, überhaupt alle zum Fischfang benutzten Geräthschaften, welche von Wind und Wellen und auch von im Wasser schwimmenden Gegenständen oft arg zugerichtet werden, für den kommenden Frühling wieder in Stand zu setzen. Außerdem bietet ihm seine Hauswirtschaft genügend Beschäftigung, denn fast jeder Fischer hat 2—3 Kühe auf dem Stalle, welche nicht nur ihn und seine meistens zahlreiche Familie mit Milch, Butter und Käse versorgen, sondern ihn auch durch den Verkauf dieser Produkte sowie der Kälber direkten finanziellen Gewinn bringen. Eine große Menge schnatternder Enten gehört nothwendig zum Hauswesen des Fischers, welche, gemeinsam und in friedlicher Eintracht mit ihren eierlegenden Kolleginnen, den Hühnern, den geräumigen Haushof, die breiten saftigen Düngstätten und die nahen, sehr oft verjauchten Gräben und Wasserlämpel bevölkern. Auch Gänse trifft man hin und wieder an, welche in der Wastzeit ein bedeutendes Gewicht erreichen. Aus der Geflügelzucht erzielt der Fischer einen nicht unerheblichen Gewinn, da die Unterhaltung des Geflügels ihm in sofern wenig Kosten verursacht, als während der Fangzeit des Granats zur Fütterung meistens die durchgefischten kleinen Garnelen, sowie die übrigen mit in die Netze gerathenen kleinen Fische, wie Butt, Stind usw. verwendet werden, leider zum Nachtheil des Wohlgeschmacks sowohl der Eier als auch des Geflügelfleisches, welche dadurch den strengen Granatgeschmack annehmen. Um diesen Beigeschmack wieder zu entfernen, wird das Wast-Geflügel etwa 8—14 Tage vor dem Verkauf ausschließlich mit Getreide gefüttert.

Vermischtes.

—\* Rom, 2. April. Der Graf von Turin (derselbe, der im vergangenen Jahre den Prinzen Genri von Orleans so gründlich abführte), wohnte vor einigen Tagen dem Hesperidenrennen in Bracciano bei. Auf einmal wurden die Pferde einer zweispännigen Kutsche scheu und rannten nach dem Zuschauersplatz für Fußgänger hin. Der Prinz warf sich den Pferden entgegen, sagte sie geschickt und kräftig am Gebiß und brachte sie zum Stehen. Die Zuschauer brachen in Beifallsrufe aus und der König umarmte und küßte den Prinzen vor allem Volk.

Courszettel der Oldenburger-Bank.

Table with columns for currency types (e.g., Odenburg, alte Odenburgische Coupons), interest rates (e.g., 101,50%), and values (e.g., 102,50%).

Wir vergüten für Einlagen auf Bankchein oder Kontobuch mit ganzjähriger Kündigung: einen festen Zinsfuß von 3 1/2 % p. a. oder auf Wunsch des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Diskont der Reichsbank, mindestens 3 % und höchstens 4 % p. a., mit halbjähriger Kündigung: einen festen Zinsfuß von 3 % p. a. oder auf Wunsch des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Diskont der Reichsbank, mindestens 2 1/2 % und höchstens 4 % p. a. mit vierteljährlicher Kündigung 2 1/2 % p. a. m. t. Kündigung und auf Gheft-Konto 2 % p. a.

**Verkauf.**

Größere Mengen alter Metalle, wie Bronzeplacken, Gußeisen, Schmiede- und Flußeisen, eiserne und stählerne Röhren, Eisen- und Stahlspähne, Stahlabfälle, Zinkspäne, gemischte Metallspähne, ausgebrannte Glühlampen, ferner:

- 1 Gangspinn,
  - 4 Anterspille,
  - 2 Bootsausgleichsvorrichtungen und 6401 kg Glycerin
- sollen am 20. April 1898, Vormittags 11<sup>3/4</sup> Uhr, verdingen werden.

Bedingungen liegen im Annahmestempel der Werft aus, werden auch gegen 0,70 Mk. von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.

Wilhelmshaven, den 24. März 1898.  
Kaiserliche Werft,  
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

**Steckbrief.**

Der unten näher bezeichnete Seesoldat **Steinbauer** hat sich am 26. März 1898 in Antwerpen durch Ausbruch aus seiner Zelle entfernt und liegt der Verdacht der Fahnenflucht vor.

Alle Militär- und Zivilbehörden werden dienstgegebenst ersucht, auf den p. Steinbauer zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und hierher dirigiren zu lassen.

**Signalement:**

Vor- und Zuname Peter Johann Steinbauer.

Geboren zu Ansbach, Kr. Mittelfranken. Alter 19 Jahre, 3 Monate, 28 Tage. Größe 1 m, 66,5 cm. Gestalt schlank.

Haare braun. Stirne niedrig. Augenbrauen braun. Augen braun. Nase gewöhnlich. Mund klein. Bart N. Schnurrbart. Zähne 1 Backenzahn fehlt im rechten Unterkiefer. Sinn gewöhnlich. Gesichtsbildung oval. Gesichtsfarbe gesund. Sprache deutsch. Anzug unbekannt.

Wilhelmshaven, den 4. April 1898.  
Kommando des II. Seebataillons.  
von Madai,  
Major und Kommandeur.

**Bekanntmachung.**

Die **Gundekener** für das 1. Halbjahr 1898/99 (April-September) des laufenden Steuerjahres ist in den ersten 14 Tagen des Monats April bei unserer Kammereikasse einzuzahlen.

Wilhelmshaven, den 2. April 1898.  
Der Magistrat.  
Dr. Ziegner-Snuchtel.

**Zu vermieten**

Roonstr. 47 (preuß. Geb.) z. 1. Mai 3 abgesehl. **Stagenwohnungen**, best. aus 5 u. 6 Räumen m. Balkon u. Wasserl. n. Keller u. sonst. Bequemlichk., z. Pr. v. 360—480 Mk. Zu erfr. das. **Fr. Robbers.**

**Zu vermieten**

eine **Wohnung** (5 Räume) mit Badeeinrichtung in 1. Etage auf sofort oder später.  
Wallstraße 14, part. I.

**Zu vermieten**

eine herrschaftl. **Stagenwohnung** von 8 Räumen, Kellerräume, Boden, Treppenboden, Waschkraum, Ll. Garten u. Hintergebäude mit Pferdestall. Auskunft erteilt **Faumann**, am neuen Markt.

**Zu vermieten**

z. 1. Mai eine schöne **Oberwohnung** mit Zubehör in Weg. Auskunft erteilt **Faumann**, am neuen Markt.

**Auf sofort zu vermieten**

beim Mühlengarten im Fettkör'schen Hause eine **Ober- und eine Stagenwohnung** mit Zubehör. Auskunft erteilt **Faumann**, am neuen Markt.

**Zu vermieten**

zum 1. Mai eine **Oberwohnung**. **Sauerwein**, Rißfringer Hof.

**Zu vermieten**

zum 1. Mai 3 u. 4 Räume. **Stagenwohnung** u. 1 Kl. **Oberwohnung** an ruh. Bewohner. **Müllerstr. 14.**

**Gutes Logis**

für einen jungen Mann, Preis 10 Mk. monatlich, auf Wunsch auch Mittagsmahl. Zu erfragen in d. Exped. d. Bl.

**Zu vermieten**

zum 1. Mai eine **Oberwohnung**. **Frau Breeden**, Börstenstr. 32.

**Gutes Logis**

für 1 oder 2 junge Leute. Neubremen, verl. Peterstr. 1, 1 Tr. r.

**Zu vermieten**

zum 1. Mai eine 4räum. **Stagenwohnung** mit allem Zubehör, Preis 350 Mark. **S. Meenten**, Margarethenstr. 5.

**Wohnung,**

1. Etage, verziehungshalber zu verm. **Kielerstraße 63, 1 Tr. l.**

**Wegen Verletzung**

ist die von Herrn Oberfeuerwerker **Hein** bewohnte **Etage** am 1. Mai miethfrei. (6 Räume, Küche m. Wasserleitung und Keller etc.) Preis 400 Mk. Näheres **Stadsapotheke.**

**Zu vermieten**

ein **modifiziertes Zimmer**. **Roonstr. 101 a, Eing. Mittelstr.**

**Zu vermieten**

zum 1. Mai eine geräum. **Stagenwohnung** mit abgesehl. Porridor, Preis 225 Mk., Bant, Werftstr. 12. **S. Müller**, Uhrmacher.

**Suche**

per 1. August od. später ein Kapital von **6—7000 Mk.** auf durchaus sichere Hypothek. Offerten unter E. R. 100 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

**Zu verkaufen**

eine junge milchgebende **Ziege**, ein **Stall**, fast neu, 1,50x2,50 Mtr. **H. Schönbohm**, Altheppens, Annenstraße 78.

**Zu verkaufen**

zwei 2schläfge **Bettstellen**, ein großer **Spiegel**, ein **Waschtisch**, vier **Rohrstühle**. Die Sachen sind noch neu. **Lonndrich**, Schmidtstr. 11, u. r.

**Geldschrank**

und ein do. eleganter 6stziger **Breitwagen** preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Zu verkaufen**

ein **Schimmelwallach** (Doppelponty) vorzügliches Thier. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Gesucht**

zum 15. April eine 3räum. **Unter- oder I. Stagenwohnung** für ein junges Ehepaar; am liebsten im Stadttheil Neuheppens. Gesl. Offerten mit Preisangabe unter A O bis zum 7. d. M. Hinterstr. 9, Thür 467, erbeten.

**Gesucht**

zum 15. d. Mts ein **Knecht** der mit Pferden umzugehen weiß. **S. Voigt**, Roonstraße.

**Schreiberlehrling.**

Ein mit guten Schulkenntnissen versehen junger Mann, der sich im Schreib- und Rechnungsfache ausbilden will kann Stellung erhalten. **S. Thaden**, Rechnungsführer.

**Gesucht**

ein tüchtiges erfahrenes Mädchen gegen hohen Lohn für den Vormittag. **Bahnhostr. 1.**

**Gesucht**

ein Mädchen für den Vormittag. **Frau Eggebrecht**, Victoriastr. 2a.

**Gesucht**

zum 1. Mai ein **Mädchen** für Küche und Haus. **Frau M. Thamer**, Adalbertstr. 3a.

**XXI. Grosse**  
**Stettiner Pferde-Lotterie**  
Ziehung unwiderruflich am 17. Mai 1898.  
Hauptgewinne:  
2 vierspännige,  
3 zwispännige,  
5 einspännige  
**10 Equipagen mit 120 Reit- u. Wagen-Pferden.**  
Loose à nur 1 Mark, auf 10 Loose ein Frelloos (Porto und Gewinnliste 20 Pfg. extra) empfiehl und versendet auch gegen Briefmarken das General-Debit  
**Carl Heintze**, Berlin W., Hôtel Royal Unter den Linden 3.  
Loose versende ich auf Wunsch auch unter Nachnahme.

**Cibils**  
FLÜSSIGER FLEISCHEXTRACT.  
Reinstes Fleischprodukt! Keine Kräuterwürze!  
Zwei Theelöffel voll, in einer Tasse warmen Wassers aufgelöst, ergeben ohne jeglichen Zusatz im Augenblick eine ausgezeichnete, klare und wohlgeschmeckende Bouillon.  
Cibils Bouillon wirkt anregend und fördert den Appetit ungemein. Vortrefflich auch für Saucen, Ragouts, Fleischgelees und Gemüse.  
**Überall käuflich!**  
General-Depôt **Max Koch**, Hoff., Konservenfabrik, Braunschweig.

**Sämmtl. Farben, Lacke, Pinsel etc.**  
billigt bei **Rich. Lehmann**  
Farben- und Drogenhandlung, Bismarckstr. 15.

**Eine Zuckerin-Tablette**  
zu 2 Pfennig  
ist so süß, dass der Süßwerth von **1 Pfund Zucker nur 12 Pfg.** kostet. 1 Liter Kaffee zu versüßen kostet nur 1 Pfennig.  
Zu haben bei: **C. J. Behrends**, Bismarckstrasse, **Ferd. Cordes**, Roonstrasse 89, **Emil Söker**, Marktstrasse 45.  
Niederlagen vorgeben **Walsöde & Hagen** in Hamburg.

**The Premier Cycle Co. Ltd.**  
**HELICAR PREMIER FAHRÄDER**  
**MODELE DE LUXE**  
**DOOS & EGER. BERLIN 0.27.**  
Höchster Erfolg der Fahrrad Technik  
Vertreter für Wilhelmshaven: **Bernh. Dirks Nacht.**  
Inhaber: **Paul Bockholdt.**

**Sprechstunde.**  
Mehrere frischmilche und nahe am Kalben stehende **Kühe** stehen bei mir vom Sonnabend, den 19. d. Mts., bis Ostern täglich zu verkaufen.  
**Refitsanwalt Carstens**, Oldenburg. **W. C. Josephs**, Jever.

**Gesucht**  
auf sofort ein kräftiger, fester und ordentlicher **Laufbursche**, der hier am Platze Bescheid weiß. Näheres in der Exped. dieses Blattes.

**Gesucht**  
ein Mädchen auf den ganzen Tag. **Kaiserstraße 66, l. rechts.**

**Ordentliche Malergehilfen**  
werden gesucht.  
**J. H. Voplen & Sohn**, Königstraße 50.

**Gesucht**  
zum 1. Mai ein tüchtiges **Dienstmädchen.**  
**Fr. Neumann**, Bäckermeister, Neue Wilhelmsh. Str. 75.

**300 Mark**  
bei guter Sicherheit und guten Zinsen zu leihen gesucht. Offerten unter R B. an die Exped. d. Blattes.

**Frische hiesige Eier**  
per Stiege 1,05 Mk., bei Mehrabnahme 1,00 Mk. per Stiege,  
**auswärtige Eier,**  
wie sie von anderer Seite ausgestellt sind, per Stiege 0,98 Mk., bei Mehrabnahme 0,90 Mk. per Stiege, empfiehlt  
**Ferd. Cordes**, Wilhelmshaven und Bant.

**Technikum Lemgo**  
in Lippe  
Bau-, Tischler-, Maschinenbau- u. Werkmeister-Schule. — Beginn Mitte April. Programm kostenfrei durch die Direktion.

**Lager fertiger Särge**  
sowie **Leichenbekleidung** jeder Art  
hält bei Bedarf bestens empfohlen  
**G. Gruss**, am neuen Markt.

**Das Wilhelmshav. Sargmagazin**  
von **Habe Vopken**, Bismarckstr. 34 a, hält großes Lager **nur selbstverfertiger Särge.**

**Kudien**  
aller Art gerührt gut, wenn Sie **Emil Schmidt's Backpulver** gebrauchen. Zu haben in Paketen à 10 und 15 Pf. bei **Emil Schmidt**, Drogenhdl.

**Wohlschmecker Ofenlack**  
in Fl. à 25 u. 50 Pf. zu haben.  
**Rich. Lehmann**, Bismarckstraße 15.